

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 50 (1946-1947)
Heft: 8

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Luise Wolfer: Unterwegs. Roman Verlag Friedrich Reinhardt AG., Basel. Leinenband Fr. 8.—.

Im Mittelpunkt dieses aktuellen Romanes steht eine einundzwanzigjährige Auslandschweizerin. Sonja Berger, die Tochter einer Estländerin und eines Schweizers, ist in guten Verhältnissen in Estland aufgewachsen und kommt nach ihrer Flucht und dem Tod ihres Vaters mittellos in Zürich an. Wie dieses eher zarte, feinfühlige junge Mädchen, das aber von Natur froh und lebenstüchtig ist, sich eine neue Existenz aufbaut, ist überaus anschaulich geschildert. Als Hilfsschwester in einer Privatklinik lernt sie den ihr wohlwollenden jungen Chefarzt nicht nur schätzen, sondern auch lieben. Diese scheinbar hoffnungslose Liebe bringt ihr Nöte, und sie ergreift die Gelegenheit, als Dolmetsch und Pflegerin mit einer ärztlichen Mission nach ihrer geliebten alten Heimat zu fahren. Das Schwere, das sie hier erlebt, hilft ihr, in der Schweiz eine neue Heimat und ihr Glück zu finden. Luise Wolfer schreibt nicht nur sehr flüssig, sie ist auch eine grosse und gütige Seelenkennerin, deshalb wird man dieses Buch nicht ohne Gewinn und inneres Ergriffensein aus der Hand legen.

John B. Marquand: Das Leben ist zu kurz. Roman. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Margrit Boesch-Frutiger. 546 Seiten. Preis gebunden Fr. 19.15. Verlag Rascher, Zürich.

Das Buch zeigt uns Amerika von 1912 bis Ende 1941, das Amerika der Haussen und Depressionen; es ist ein glänzendes Gesellschaftsbild von Humor und tiefem Ernst.

Die Geschichte von Jeffrey Wilson, dem Jungen aus einem Städtchen Neuenglands, dem Zeitungsmann und Bearbeiter von Theatermanuskripten und Drehbüchern, spielt in Massachusetts, New York, Hollywood, Washington. Wir hören von seiner Ehe, von seinen Kindern, von allen seinen zum Teil berühmten Freunden und Bekannten, und wir erfahren von seiner Arbeit und von seinen Sorgen, von seiner Suche nach Sicherheit und von seinem Versuche, sich den wechselnden Verhältnissen anzupassen.

Ein warmes und menschliches Buch, das mit manch so schlauem Lächeln Leute wiederspiegelt, die man kennt, Probleme, denen man begegnet ist, und Gespräche, an denen man teilgenommen hat.

Ernst Nägeli: Erden und Menschen. Gegenwartroman. 246 Seiten. In Leinen gebunden Fr. 7.80. Walter Loepthien Verlag, Meiringen.

Ein aktuelles Thema wird hier behandelt: Bauernnot in der Jetzzeit. Im Mittelpunkt der Handlung steht das festgefügte Heim des Landwirts Urs Abplanalp. Dort spielt sich der Kampf zwischen der von den Vätern ererbten Schollenverbundenheit und der neuzeitlichen, alles sich untertan machenden Technik ab. Der kommende Flugplatz wird dem Bauern wertvolles Kulturland entreissen. Dies bedrückt Abplanalp schwer; liebt er doch diese mit seinem Schweiße getränkte Scholle!

Von den Söhnen des Urs Abplanalp will der ältere der Scholle treu bleiben, während der jüngere sich die Technik als Tätigkeitsfeld gewählt hat. Der Zeiten Nöte gehen auch an der Landwirtschaft nicht spurlos vorüber. Mangel an Arbeitskräften, Mehranbau, Einführung von Maschinen, Landdienst von jungen Leuten aus der Stadt. All dies wird trefflich geschildert. Auf vielen Gebieten erfolgen Neuorientierungen.

So rücken Stadt und Land einander näher. Man lernt die Umwelt des andern kennen und gewinnt Verständnis für dessen Art. Die Spannung zwischen Urproduktion und Technik lockert sich. Die anfängliche Gegnerschaft erfährt eine Umwandlung. Die Technik wird zur willkommenen Helferin. Fein gezeichnet ist das Verhältnis des jungen Abplanalp als Fliegeroffizier zu einer Tochter des Landdienstes, die bereit ist, ihm Gattin und Mitarbeiterin zu werden, nachdem ihre Liebe durch schweres Leid erprobt worden ist.

Henry Drummond: Das Beste in der Welt. Victor Gaiser-Verlag, Basel, Fr. 2.50.

Wenn dieses Büchlein des englischen Physikers und Evangelisten Henry Drummond, das zu Anfang des Jahrhunderts in Hunderttausenden von Exemplaren in vielen Ländern und ebensovielen Sprachen die stärkste Beachtung fand, heute in neuer, zeitgemässer Uebersetzung wieder erscheint, so ist tatsächlich einem immer wieder geäusserten Wunsch vieler Menschen entsprochen, denen das Büchlein seiner Zeit Entscheidendes vermittelt und ihrem Leben eine neue Wendung gegeben hat.

Es hat zum Gegenstand das Hohe Lied der Liebe. Diese stellt nach dem Apostel Paulus das „sumnum bonum“, das höchste Gut der Welt, dar, dessen sich die Menschheit in ihrem Alltag und in jeder Lebenslage befleissigen und nach dessen Besitz sie trachten soll.

Könnte in der heutigen Zeit der Verirrung und des Hasses unter den Völkern eine Botschaft aktueller sein als die der Nächstenliebe?

Omar Khayyam: Die Sprüche der Weisheit. Deutsch von Hector G. Preconi. Rascher Verlag, Zürich, Preis geb. Fr. 5.80.

Keiner von den grossen Dichtern Irans ist im Abendlande durch seine Werke so bekannt und einflussreich geworden, wie der im II. Jahrhundert lebende Astronom und Mathematiker Omar Khayyam, dessen Sinsprüche vor allem in der angelsächsischen Kulturwelt durch Edward Fitzgeralds Uebersetzung zum Gemeingut der Gebildeten geworden sind. Die vor 35 Jahren zum ersten Mal erschienene Uebersetzung Hector G. Preconis bietet aus der schier unübersehbaren Fülle der mit Recht oder zu Unrecht dem Dichter zugeschriebenen Sprüche eine knappe Auswahl, die aber genügt, um den Leser in die Gedankenwelt eines Mannes einzuführen, der auch Ausblicke in freie Feren des Geistes ahnen lässt.

Einer der Sprüche:
Die wie ein Schmuck am hohen Himmel stehn,
Sie kommen, blühen wieder und vergehn,
Am Saum des Himmels und im Schoss der Erde
Ist alles Sterben nur und Auferstehn.

Rudolf Burckhardt: Tiergeschichten für die Jugend. 64 Seiten. Mit einer Zeichnung von Rudolf Trübner, Basel, und einer Skizze von Eugen Burmann. Kartoniert Fr. 2.—. Walter Loepthien Verlag, Meiringen.

Dieses ansprechende Büchlein wird ganz sicher der Jugend gefallen. Die Tiergeschichten sind anschaulich und unterhaltsam geschrieben. Den Einband schmückt die Abbildung einer der letzten Lämmergeier in der Schweiz, wie er sich heute ausgestopft in einem Glaskasten in der Anstalt Zeller in Männedorf befindet.